



**SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR TIERPRODUKTION**  
**Association Suisse pour la Production Animale**  
**Swiss Association for Animal Production**

## **Frühjahrstagung 2011**

## **Journée de printemps 2011**

**Dienstag, 29. März 2011**

**Mardi 29 mars 2011**

***Aktuelle Forschung in der Schweiz im Bereich Tierproduktion***

***Recherche actuelle en production animale en Suisse***

**Abstracts**

## **Kann bei Rindern Stress bei der Schlachtung durch ein positives Handling in den ersten Lebenstagen vermindert werden?**

J.K. Probst<sup>1,2</sup>, F. Leiber<sup>2</sup>, E. Hillmann<sup>2</sup>, M. Kreuzer<sup>2</sup> and A. Spengler Neff<sup>1</sup>

<sup>1</sup>FiBL, Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, Fachgruppe Tierhaltung, 5070 Frick, CH

<sup>2</sup>ETH Zürich, Institut für Nutztierwissenschaften, 8092 Zürich, CH

Die vorliegende Studie untersuchte, ob ein positives Handling innerhalb der ersten Lebensstage bei Mutterkuhkälbern einen stressreduzierenden Effekt auf die Tiere bei der Schlachtung hat. 27 Kälber wurden zufällig in je eine Handling Gruppe (HG: n=13) oder eine Kontrollgruppe (KG: n=14) eingeteilt. Das Handling, welches Elemente der TTouch<sup>®</sup>-Methode enthielt, wurde von einer den Tieren unbekannt Person am zweiten, dritten und vierten Lebenstag der Tiere, sowohl an 3 weiteren Tagen innerhalb der folgenden 3 Wochen durchgeführt. Jede Behandlung dauerte 10 min und wurde nach einer 30-minütigen Pause wiederholt. Mit 10 Monaten wurden die bis dahin nicht abgesetzten Tiere in einem 30 km entfernten Schlachthof geschlachtet. Die Tiere wurden beim Transport und am Schlachthof nicht mit fremden Tieren gemischt. Im Treibgang und in der Betäubungsbox wurde das Stress anzeigende Verhalten der Tiere beobachtet. Fleischproben des *musculus longissimus dorsi* wurden nach 21 Tagen Reifung hinsichtlich Garverlusten, Scherkraft und Fleischfarbe untersucht. HG Tiere zeigten weniger Ausweichverhalten gegenüber dem Betäuber und waren häufiger die Vordersten beim Betreten des Treibganges ( $p < 0.01$ ). Das Fleisch der HG Tiere wies geringere Scherkraftwerte als das Fleisch der KG Tiere auf ( $p < 0.05$ ). Diese Ergebnisse können dahingehend interpretiert werden, dass die HG Tiere Menschen gegenüber weniger ängstlich waren und deshalb vermindert stressbedingtes Verhalten zeigten. Demnach kann durch eine Zählung das Wohlbefinden der Tiere und dadurch auch die Fleischqualität verbessert werden.